



Düsseldorf, den 3. Februar 2022

## Statement

**zum aktuellen Gutachten „Sexueller Missbrauch Minderjähriger und erwachsener  
Schutzbefohlener durch Kleriker sowie hauptamtliche Bedienstete im Bereich der  
Erzdiözese München und Freising von 1945 bis 2019“ und zur Kampagne OutInChurch**

Es reicht! Wir können und wollen nicht hinnehmen, dass die Mächtigsten in der katholischen Kirche ihre Opfer schon wieder alleinlassen. Anstatt für den jahrhundertelangen Missbrauch an Tausenden Menschen die Schuld anzuerkennen und sich dem Urteil Dritter zu stellen, geben sie erneut die Verantwortung ab: indem sie sich entschuldigen und damit selbst Entschuldigen. Auf diese Weise spielen sie den Opfern und Überlebenden erneut die Verantwortung zu, diese Entschuldigung anzunehmen. Die Katholische Kirche kann nicht Täter, Ankläger, Verteidiger und Richter in einer Person sein. Die Verantwortungsträger müssen es aushalten, dass nun Andere das Urteil über sie sprechen.

Auch viele Menschen im Dienst der katholischen Institutionen fühlen sich alleingelassen, sind wütend und enttäuscht und haben das Vertrauen in ihre Kirche verloren. Nach so vielen Fällen von Machtmissbrauch, nach abscheulichen Verbrechen an Kindern, Frauen, Männern und all denen, die nicht der Sexualmoral der römisch-katholischen Kirche entsprechen, stehen sie vor einem Scherbenhaufen. Das ist nicht unsere Kirche. Unsere Kirche handelt im Geiste Jesu und der von ihm gelebten Nächstenliebe.

Die Arbeit im SKM steht im Dienst der Menschen am Rand unserer Gesellschaft. Das sind in diesen Tagen insbesondere auch diejenigen, die unter den menschenverachtenden Bewertungen der katholischen Kirche leiden: Menschen, die ihre sexuelle Orientierung aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit nicht frei leben können – aus Angst vor ihrer katholischen Kirche. Wir im SKM gehören daher zu den Erstunterzeichnern der Initiative *#OutInChurch – Kirche ohne Angst*.

*#OutInChurch* macht das bisherige Versagen, die Verfehlungen und Verzerrungen einer Kirche im Umgang mit queeren Menschen eindringlich sichtbar. Wir solidarisieren uns deutlich mit all jenen, die Umkehr fordern und eine Kirche wollen, in der Platz für alle Menschen ist.

In unseren Diensten und Einrichtungen stellen wir uns schützend vor queere Menschen. Wir werden uns im Rahmen unserer Möglichkeiten dafür einsetzen, dass durch die Änderung des kirchlichen Arbeitsrechts überall solche angstfreien Räume entstehen können.

Wir danken all unseren Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, dass sie für und mit uns arbeiten und so der Kirche ein Antlitz verleihen, dass ihr würdig ist.

Heinz-Georg Coenen  
SKM-Bundesvorsitzender

Stephan Buttgerit  
SKM-Generalsekretär

Burkhard Hölzer  
Geschäftsführer SKM gGmbH Düsseldorf